

**Bayerische SPD-Landesgruppe
Pressestelle**

**Gute-Arbeit-Newsletter Nr. 14
21. Januar 2009**

1. Konjunkturprogramm: 1,9 Milliarden Euro für Bayern

Angesichts des negativen Wachstums und der schlechten Arbeitsmarktprognosen ist das zweite Konjunkturprogramm mit einem Volumen von über 50 Milliarden Euro (1,9 Milliarden Euro für Bayern) zur Stärkung von Kaufkraft und Investitionen von zentraler Bedeutung. Das Programm enthält mehrere Regelungen, die die Beschäftigten in krisengeschüttelten Unternehmen absichern: Erleichterungen bei Kurzarbeit und Qualifizierung gehören zu den zentralen Maßnahmen. Die Bayerische SPD-Landesgruppe wird demnächst in ganz Bayern zu Informationsveranstaltungen über das Konjunkturprogramm einladen.

Weitere Infos unter http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs_dok/0,,42529,00.html

1. Kurzarbeit statt Entlassen: Vereinfachte Antragstellung/Leiharbeiter profitieren

Im **Konjunkturprogramm** haben wir Regelungen durchgesetzt, die gerade die Beschäftigten absichern, die von den Auswirkungen der Finanzkrise besonders betroffen sind (z.B. Automobilbranche). Betriebsrätinnen und Betriebsräte können sich dafür einsetzen, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ihren Unternehmen davon profitieren. **Kurzarbeit statt Entlassen** heißt die eine zentrale Forderung für die Beschäftigten: Den Arbeitgebern werden 2009 und 2010 zur Hälfte die Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit erstattet. Die Antragstellung wird vereinfacht: So wird die Regelung, dass mindestens ein Drittel der Beschäftigten von einem Entgeltausfall von mindestens 10 Prozent betroffen sein muss, für zwei Jahre ausgesetzt. Und ganz wichtig: Das Kurzarbeitergeld gilt auch für Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer sowie für befristet Beschäftigte. Gerade Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihren Job nur für eine begrenzte Zeit haben, werden abgesichert. Am 27. Januar wird das Konjunkturprogramm vom Bundeskabinett beschlossen werden. Dann folgt der Gang durch die Gesetzgebung. Die Regelungen zu Kurzarbeit und Qualifizierung sollen schnell in Kraft treten.

2. Qualifizieren statt Entlassen: Kurzarbeit zur Weiterbildung nutzen

Alle Beschäftigten, die sich in Kurzarbeit befinden, können sich in 2009 und in 2010 weiterqualifizieren. **Qualifizieren statt Entlassen** - das ist die zweite zentrale Maßnahme für die Beschäftigten im Konjunkturprogramm. Sie können die Zeit nutzen, um sich weiterzubilden oder um sich auf den Wechsel in eine andere Tätigkeit vorzubereiten. Die Kosten für die Qualifizierung werden bezuschusst. Auf Antrag des Arbeitgebers können auch die vollen Sozialversicherungsbeiträge erstattet werden. Außerdem sollen jene unterstützt werden, die älter sind als 25 Jahre, und die keinen Berufsabschluss haben. Dafür wird auch das enger ausgelegte

Programm WeGebAU der Bundesagentur für Arbeit geöffnet. Es ermöglicht jetzt auch die Weiterbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die eine Qualifikation besitzen. Die Kosten werden ganz oder teilweise übernommen.

3. Agentur für Arbeit: 5000 Vermittlerinnen und Vermittler mehr/Ausbau des Pflegebereichs

Wir haben im Konjunkturprogramm durchgesetzt, dass die Vermittlung in Arbeit und die Finanzierung von Umschulungen zu Pflegekräften gestärkt wird:

- Die Arbeitsagenturen und die Argen können 5000 Vermittlerinnen und Vermittler mehr einstellen.
- Bis zu 100 000 zusätzliche Pflegekräfte werden in den kommenden Jahren gebraucht. Die Bundesagentur für Arbeit wird in 2009 und 2010 daher die vollständige Finanzierung bei Umschulungen zu Alten- und Krankenpflegern übernehmen.

4. Mindestlohn I: Erfolg in fünf Branchen/Sonderfall Zeitarbeit

Der Mindestlohn kommt in weiteren fünf Branchen, die in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufgenommen werden. Über eine Million Beschäftigte, die im Wach- und Sicherheitsgewerbe, in den industriellen Großwäschereien, in der Abfallwirtschaft, bei den Pflegediensten und Bergbau-Spezialdiensten arbeiten, profitieren in Kürze vom Mindestlohn. Dass sich die Koalitionsparteien auf die Einführung von Mindestlöhnen in der Zeitarbeitsbranche nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz geeinigt haben, ist ein gewisser Fortschritt. Noch sind wir nicht am Ziel: Die Union hat bisher durchgesetzt, dass nur 7,21 Euro für die Zeitarbeiter im Westen und 6 Euro im Osten nach dem Tarifvertrag des Christlichen Gewerkschaftsbundes mit dem Arbeitgeberverband Mittelständische Personaldienstleistungen gezahlt werden – vielleicht sogar noch weniger. Wir dagegen orientieren uns am Tarifvertrag des DGB mit dem Bundesverband Zeitarbeit und dem Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen und fordern mindestens 7,31 Euro (West) und 6,26 (Ost). Für uns heißt es daher: weiterkämpfen. Die Aufnahme der fünf Branchen in das Entsendegesetz wird voraussichtlich in den kommenden zwei Wochen vom Bundestag und am 13. Februar vom Bundesrat verabschiedet. Die Verhandlungen mit CDU und CSU über den Mindestlohn in der Zeitarbeitsbranche gehen jetzt weiter. Am 27. Januar soll es einen Kabinettsbeschluss geben, danach beginnt das Gesetzgebungsverfahren. Weitere Infos http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs_dok/0,,46043,00.html

5. Mindestlohn II: Postmindestlohn gilt weiter

Trotz eines seltsamen Urteils des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg gilt der Postmindestlohn in Höhe von 9 Euro (Ost) bzw. 9,80 Euro (West) für Zustellerinnen und Zusteller weiter, ebenso wie die 8 bzw. 8,40 Euro für alle anderen Briefdienstleistenden. Das Bundesministerium für Arbeit ist in Berufung gegangen. Der erneute Anlauf der FDP zur Abschaffung des Postmindestlohns erlitt in der öffentlichen Anhörung des Wirtschafts-Ausschusses im Bundestag bei den Experten mehrheitlich eine deutliche Absage. Einen entsprechenden FDP-Gesetzentwurf werden wir demnächst im Bundestag ablehnen. Die Durchsetzung von branchenüblichen Arbeitsbedingungen nach dem Postgesetz bleibt auf der Tagesordnung.

Weitere Infos unter http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs_dok/0,,46042,00.html

V.i.S.d.P.:
Larissa Schulz-Trieglaff
Pressereferentin
Bayerische SPD-Landesgruppe
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin